Projekttitel	Mit Erfolg durchs Gymnasium (MEGY) Engagement in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch	
Projektleitung	Prof. Dr. Barbara E. Stalder Institut Sekundarstufe II, PHBern Fabrikstrasse 8, CH-3012 Bern +41 31 309 25 21 barbara.stalder@phbern.ch	Dr. Franziska Templer Institut Sekundarstufe II, PHBern Fabrikstrasse 8, CH-3012 Bern +41 31 309 25 54 franziska.templer@phbern.ch
Projektteam	Dr. Miriam Weich, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Leitung Teilprojekt Mathematik Dr. Fabienne Lüthi, Isabelle Fischer, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Janko Käser, Sabine Lehmann, Assistierende	
Abstract	Die Längsschnittstudie "Mit Erfolg durchs Gymnasium" (MEGY) untersucht den Zusammenhang zwischen fachspezifischem Engagement und Schulerfolg am Gymnasium. Das Projekt stützt sich auf zwei zentrale theoretische Ansätze: 1) Engagement als mehrdimensionales Konstrukt mit emotionalen, kognitiven und verhaltensbezogenen Dimensionen (Fredricks et al., 2004; Wang et al., 2026); sowie 2) die sozial-kognitive Laufbahntheorie (Lent et al., 2019), nach der das fachspezifische Engagement durch Lernerfahrungen, Interessen, Selbstwirksamkeit und Ergebniserwartungen beeinflusst wird. Zentrale Forschungsfragen betreffen die fachspezifische Struktur des Engagements in Mathematik, Deutsch und Französisch, Gründe für Variationen im Engagement zwischen den Fächern, die Entwicklung des Engagements während der Gymnasialzeit, den Einfluss der Unterrichtsqualität auf Engagement und Schulerfolg sowie förderliche Unterrichtsmethoden für das Engagement. Für die Analysen werden drei Hauptdatenquellen verwendet: 1) Eine Befragung von rund 1400 Schülerinnen und Schülern zum Engagement in Mathematik, Deutsch und Französisch, mit fünf Messzeitpunkten von Beginn der GYM1 bis ans Ende der GYM4; 2) Administrativdaten mit Noten in den drei Schulfächern; 3) Interviews mit Lehrpersonen zu Mathematik, Engagement und Leistung am Gymnasium. Bisherige Ergebnisse zeigen, dass Engagement, besonders emotionales Engagement, fachspezifisch ist, wobei Mathematik eine stärkere Fachspezifität als Deutsch aufweist. Rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler interessieren sich stark für alle drei Fächer, während andere Präferenzen für Mathematik oder Sprachen entwickeln. Geringes Interesse ist oft mit niedrigen Selbstwirksamkeitserwartungen verknüpft und kann zu niedrigem Engagement führen. Das fachspezifische Interesse und Engagement nimmt vor allem im ersten Gymnasialjahr ab. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler steuert ihr Engagement strategisch, um bessere Noten in als „einfacher“ wahrgenommenen Fächern zu erreichen. Im Ausbildungsverlauf zeigt sich, dass nicht allein gute Noten "Schulerfolg" bedeuten: Den Schülerinnen und Schülern ist es wichtig, dass Aufwand und Ertrag stimmen, sie sich an der Schule wohlfühlen und eine Balance zwischen Schule und Freizeit finden. Lehrpersonen sehen Engagement als Zusammenspiel von Interesse, Selbstwirksamkeit und Unterricht und fördern es durch emotionale Unterstützung. Sie fühlen sich jedoch in ihrer Wirksamkeit begrenzt. Diese Ergebnisse bieten Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung gezielter Massnahmen zur Förderung des fachspezifischen Engagements an gymnasialen Maturitätsschulen. Weitere Ergebnisse werden ein noch umfassenderes Bild der Zusammenhänge zwischen Engagement und Schulerfolg aufzeigen.	
Schlagworte	Fachspezifisches Engagement, Schulerfolg, sozial-kognitive Laufbahntheorie, Unterrichtsqualität	
Laufzeit	01.05.2017 bis 31.08.2024	